



# INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

- Präventive Maßnahmen und Früherkennung
- Diagnostik und Förder- bzw. Behandlungsplanerstellung
- Förderung und Behandlung
- Begleitung und Beratung der Bezugspersonen
- Kooperation und Netzwerkarbeit

- Medizin
- Pädagogik
- Psychologie
- Sozialarbeit
- Therapie

**die gleichberechtigt  
zusammenarbeiten sollen.**

***„ Keines der  
Teilsysteme...kann für sich  
allein kompetente  
Frühförderung betreiben.“  
(Speck, 1989,22)***

„ Der Begriff Interdisziplinarität wird heute in einem übergreifenden Sinne gebraucht. Man versteht darunter die Kommunikation und Kooperation von Disziplinen und Fächern“ (Speck, 1996, S. 45).

„Es gibt kaum eine empfindlichere Belastung des gemeinsamen Klimas als die durch Missachtung des anderen. Umgekehrt gibt es wohl keine wichtigere Voraussetzung für interfachliche Verständigung und Kooperation als die wirkliche Kompetenz im eigenen Fach“ (Speck, 1996, S. 48).



# Berufliche Vielfalt in Familien

Interdisziplinäre Frühförderung als  
Herausforderung für die Fachleute

Liane Simon, Hamburg

# Interdisziplinäre Frühförderung

## Begriffsklärung

- **Unidisziplinär:** Personen mit der gleichen Ausbildung, z.B. eine heilpädagogische Frühförderstelle, in der ausschließlich Heilpädagoginnen tätig sind.
- **Multidisziplinär:** Leistungen verschiedener Fachrichtungen, wobei jede Fachrichtung unabhängig von der anderen arbeitet.

# Interdisziplinäre Frühförderung

## Begriffsbestimmung

- **Interdisziplinär:** Austausch der Vertreter verschiedener Fachdisziplinen über das Gemeinsam betreute Kind/die Familie bspw. In formalisierten Besprechungen
- **Transdisziplinär:** transdisziplinäre Zusammenarbeit kann in einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit entstehen. Die starren Grenzen der Zuständigkeiten einzelner Berufsgruppen werden kontinuierlich erweitert durch Austausch und gegenseitiges Lernen.



# Teamarbeit

als Voraussetzung für gute  
Interdisziplinäre Frühförderung

Liane Simon, Hamburg



## Grundsätze der Heilkunde:

- Vor jeder Therapie steht eine Diagnose
- Unbedingt soll versucht werden, die Ursache eines Problems erkennen, bevor es gelöst wird.



Grundannahme: Gründliche Ursachenforschung ist notwendig, um das Problem zu beheben.

„Doch seit einigen Jahrzehnten wissen wir, dass die diagnostischen Erkenntnismittel nicht einfach die Ursache eines Problems erhellen, sondern dass jede Form des diagnostischen Vorgehens die Problemlage ihrerseits verändert, dass also der diagnostische Prozess Teil des Problems selbst, ja sogar zum Hauptproblem überhaupt werden kann.....

In allen Disziplinen, die sich mit „Heilung“ von Menschen befassen, hat dieses Wissen zu erheblichen Zweifeln an vielen diagnostischen Methoden geführt. “ (Jetter, 1999, 69)

- Pädagogen/Pädagoginnen
- Krankengymnastin/Krankengymnast
- Logopädin/Logopäde
- Ergotherapeutin/Ergotherapeut
- Arzt/Ärztin
- Psychologe/Psychologin
- .....

**Wer kann was ?**

# Vorurteile gegenüber den anderen Fachkräften

Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom (Albert Einstein)



# Einzelne Professionen im Team

Jedes Teammitglied sollte ein Bild von seiner eigenen Profession und Person bezüglich Möglichkeiten und Grenzen in der Frühförderung haben

und

offen sein gegenüber Vertretern anderer Professionen und deren fachlicher Meinung

# Anforderungen an das Team

- Gemeinsames Bild des Kindes mit seinen Aktivitäten, seinen Kompetenzen und seinen Problemen im Alltag, in seiner Familie und in seinem Lebensumfeld gewinnen
- Daraus ein fachlich begründetes, interdisziplinär abgestimmtes Förderkonzept erarbeiten





Entscheidend für das  
Gelingen dieses Vorgehens ist  
die kontinuierliche Reflexion  
mit den Bezugspersonen  
ebenso wie diejenige im Team  
(VIFF 1999)





# Qualifikation von Mitarbeitern in der Frühförderung und die Aufgaben der Fachkräfte VIFF 2002



Liane Simon, Hamburg



# Pädagogen

- Pädagogische Eingangs- und Begleitdiagnostik
- Erkundung der Lebenswelt des Kindes
- (Heil)-pädagogische Arbeit
  - Gezielte Entwicklungsförderung in Spielform
  - Freiraum für eigenes Tun schaffen, Neugier und Experimentierfreude wecken
  - Situationen erschließen, in denen das Kind Lebensfreude, seine Fähigkeiten und damit Selbstbestätigung erfahren kann
  - Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, sowie Kommunikationsbereitschaft wecken und stärken



# Pädagoge/Pädagogin

- Unterstützung der Familie bei Alltagsgestaltung, Erziehung und Versorgung
- Beratung und Begleitung
- Mitwirkung Erarbeitung Förderkonzept
- Abstimmung der fachlichen Arbeit mit den anderen Fachkräften
- Mitwirkung Vorbereitung und Begleitung Integration in Kindergarten und/oder Schule
- Kompetenztransfer
- Dokumentation



# Arzt/Ärztin

- Entwicklungsneurologische und pädiatrische Diagnostik
- Indikationsstellung für medizinisch-therapeutische Förderung, Hilfsmittel
- Anamnestische Gespräche
- Informationssammlung vorangehender Untersuchungen
- Mitwirkung Evaluation und Förderkonzept
- Vertretung gesundheitlicher Belange
- Mitwirkung Prävention möglicher Komplikationen
- Dokumentation und Weitervermittlung der Untersuchungsergebnisse



# Psychologe/Psychologin

- Psychologische Entwicklungsdiagnostik
- Anamnesegespräch mit den Eltern
- Interaktions- und Beziehungsdiagnostik
- Ressourcenorientierte Unterstützung der Familie zur Bewältigung (Coping)
- Kindertherapeutische Hilfen
- Krisenintervention und Familientherapeutische Hilfen, insbesondere bei progredienten oder letalen Erkrankungen
- Fallbezogene interdisziplinäre Reflexion
- Erarbeitung des Förderkonzeptes
- Kompetenztransfer
- Dokumentation

Liane Simon, Hamburg



# Physiotherapeut/in

- Physiotherapeutische Diagnostik
- Erkundung der Lebenswelt des Kindes
- Physiotherapeutische Arbeit mit dem Kind
- Mitwirkung Planung Beschaffung usw. von Hilfsmitteln, zusammen mit orthopädischen Fachkräften
- Vorbereitung auf Kindergarten/Schule
- Prävention möglicher Komplikationen
- Beratung und Begleitung der Bezugspersonen
- Erarbeitung Förderkonzept
- Interdisziplinäre Abstimmung
- Kompetenztransfer
- Dokumentation

Liane Simon, Hamburg



# Ergotherapeut/in

- Ergotherapeutische Diagnostik
- Erkundung der Lebenswelt des Kindes, seiner bisherigen Handlungsmöglichkeiten
- Ergotherapeutische Arbeit mit dem Kind
- Erarbeitung von Kompensationsmöglichkeiten
- Planung Beschaffung etc. von Hilfsmitteln
- Vorbereitung auf Kindergarten/Schule
- Prävention möglicher Komplikationen
- Beratung und Begleitung der Bezugspersonen
- Erarbeitung Förderkonzept
- Interdisziplinäre Abstimmung
- Kompetenztransfer
- Dokumentation

Liane Simon, Hamburg



# Sprachtherapeut/in

- sprachtherapeutische Diagnostik
- Erkundung der Kommunikationsmöglichkeiten des Kindes
- sprachtherapeutische Arbeit mit dem Kind, insbes. Sprachvorbereitende und -unterstützende Maßnahmen
- Funktionelle Hilfen Atmung, Essen, Trinken, Artikulation etc.
- Planung und Vermittlung von lautsprachersetzenden oder –begleitenden Kommunikationshilfen
- Arbeit mit der Familie hinsichtlich kommunikationsfördernder Lebensbedingungen
- Erarbeitung Förderkonzept
- Interdisziplinäre Abstimmung
- Kompetenztransfer
- Dokumentation



## Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Leistungen zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder umfassen des weiteren nichtärztliche therapeutische, psychologische, heilpädagogische, sonderpädagogische, psychosoziale Leistungen und die Beratung der Erziehungsberechtigten durch interdisziplinäre Frühförderstellen, wenn sie erforderlich sind, um eine drohende oder bereits eingetretene Behinderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erkennen oder die Behinderung durch gezielte Förder- und Behandlungsmaßnahmen auszugleichen oder zu mildern.  
(§30 Abs. 2 SGB IX)



## Empfehlungen der BAR (Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation):

- Die Frühförderstelle ist eine lebensweltorientierte, familien- und wohnortnahe Einrichtung, in der die unterschiedlichen Berufsgruppen nach einem abgestimmten Konzept interdisziplinär zusammenarbeiten.
- Als unabdingbare Anforderung an die Leistungserbringung sind z.B. die Durchführung interdisziplinärer Team- und Fallbesprechungen aufgenommen.
- Es werden mindestens drei festangestellte Fachkräfte aus dem pädagogischen und aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich festgelegt..
- Die nicht in der Einrichtung festangestellten Fachkräfte werden über Kooperationsverträge in das Team eingebunden und bei Bedarf an Team- und Fallbesprechungen beteiligt. In den Kooperationsverträgen ist die Art der interdisziplinären Zusammenarbeit zu regeln.

## Bundesministerium für Arbeit und Soziales Juni 2009 - Realvorgaben:

An GKV Spitzenverband, Deutscher Städtetag, deutscher Landkreistag

„Als interdisziplinäre Leistung beinhaltet die Komplexleistung Frühförderung auch den Austausch der beteiligten Fachrichtungen in Form von Teambesprechungen, die Dokumentation von Daten und Befunden, die Abstimmung und den Austausch mit anderen, das Kind betreuenden Institutionen und ggf. Fortbildung und Supervision.

Diese zusätzlichen Leistungen sichern den Austausch der beteiligten Fachrichtungen und den interdisziplinären Charakter der Komplexleistung Frühförderung. Sie sind deshalb bei der Vereinbarung von Vergütungssätzen angemessen zu berücksichtigen“

„ Unter Team bzw. Teamarbeit wird hier eine Gruppe zusammenarbeitender Mitarbeiterinnen verstanden, die einen gemeinsamen Arbeitsauftrag haben, dadurch gemeinsamen Zielen verpflichtet sind und deren Aufgaben- und Zuständigkeitsfelder stark überlappen. Teamarbeit zeichnet sich durch das gemeinsame Erledigen von Arbeiten im Alltag aus – dem Miteinander – mit physischer Präsenz der Beteiligten“ (Simmen et al. 2008,2: Systemorientierte Sozialpädagogik, S. 162).

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit scheitert an:

- Zeit
- Geld
- Bewertung der Bedeutsamkeit für die eigene Arbeit
- Vorurteilen bzw. schlechten Erfahrungen mit den verschiedenen Fachdisziplinvertretern.
- Konkurrenzdenken

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit gelingt, wenn

- ...es angenehm ist, mit den anderen zu sprechen.
- ...der Austausch offen ist und die eigene Arbeit bereichert.
- ...gegenseitige Informationen unterstützend erlebt werden.
- ...ausreichend Zeit dafür zur Verfügung steht.
  
- ...die Grundlage geklärt ist:  
„Team um das Kind und seine Familie“

## Kinderarzt

*Was denken Sie sind so Schlüsselfaktoren für eine gute Interdisziplinäre Zusammenarbeit, bzw. Teamarbeit?*

- **Dr. X.:** *Den anderen zu sehen in dem, was er kann und was er mitbringt, wie er es darstellt. Auf Augenhöhe. Dass man sich respektiert, wertschätzt. Also ich glaube das ist schon ganz wichtig.*

## Pädagogin

Wenn Sie jetzt direkt interdisziplinär arbeiten, mit anderen Disziplinen zusammen, was erwarten Sie denn von den anderen?

Frau Y.: Also ich erwarte von den Anderen Offenheit, dass man auf Augenhöhe arbeitet, und dass man einfach gut im Dialog ist, dass man wirklich gut im Austausch ist.

Letztendlich geht es um die Familien, es geht um das Kind. und dass man wirklich auch hinguckt: Was braucht die Familie? Um da auch wirklich was erreichen zu können.

## Therapeutin:

Wie kann Ihrer Meinung nach gute Zusammenarbeit gelingen?

Ergotherapeutin: Gute Zusammenarbeit braucht unbedingt definierte Schnittstellen, wo man sich abspricht. Das kann nicht immer nur ein Tür und Angelgespräch sein, sondern es muss auch in der Arbeitsorganisation Punkte geben, wo man weiss, da reden wir jetzt zusammen. Es geht nur, wenn man sich abspricht, wenn man seine eigene Wahrnehmung oder das, was man erlebt hat mit dem Kind, mit anderen reflektieren kann. Das bezieht natürlich auch Ärzte ein, weil die es eigentlich verordnen müssen oder in der Frühförderung sind es ja auch Ärzte, die dann wo anders sitzen im Sozialamt oder sonst wie. Aber auch das denen klar ist was man eigentlich macht. An welchen Punkten man gerade ist.